



**RUSTIKAL
WOHNEN**
Rettung für
alten Bauernhof



**SAFARI IM
SEEWINKEL**
Nationalpark
Neusiedler See



**GRÜNE
KÜCHE**
Rezepte mit
jungem Spinat

NaturLust

14/2018 4. April

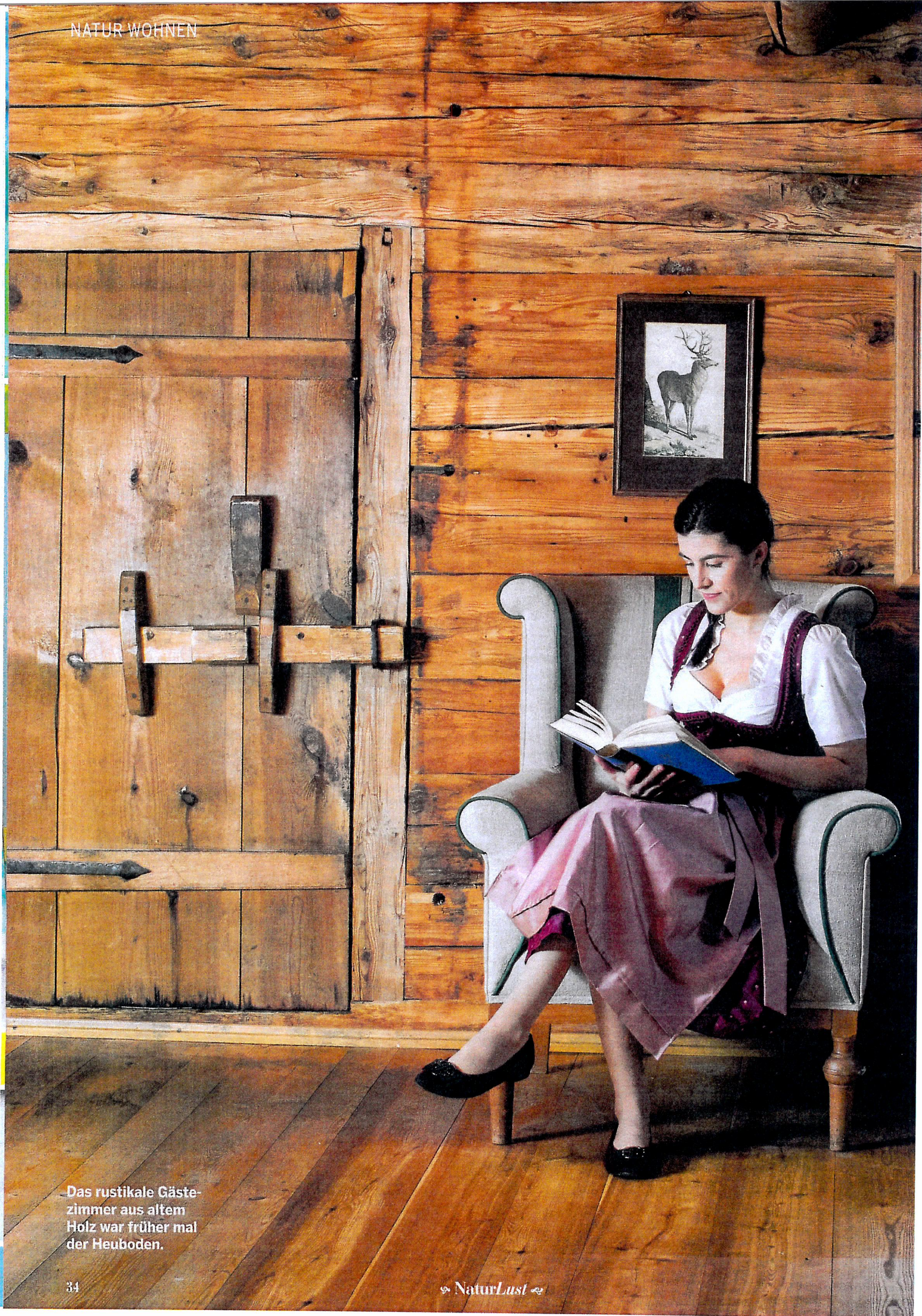
Die schönsten Seiten für Stadt, Land, Garten, Haus und Küche € 2,90



*Der Garten
blüht auf
Start in die neue Saison*

AUSSEERLAND: Natur & Musik. Deko
mit **Veilchen** Pflanzen für den **Balkon**





Das rustikale Gästezimmer aus altem Holz war früher mal der Heuboden.

Neues **LEBEN** für einen alten **BAUERNHOF**

Den 250 Jahre alten Rauchkuchlhof hat Familie Kottulinsky im allerletzten Moment vor der Zerstörung gerettet und ihn dann in den Park von Schloss Obermayerhofen umgesiedelt.

FOTOS: JOHANNES KERNMAYER





Tochter Sophie liest gerne in der Zirben-Bauernstube im Troadkasten.



Der Mariazeller Gußeisenofen beheizt eines der Schlafzimmer.

„WIR HABEN DAS TEUERSTE BRENNHOLZ UNSERES LEBENS GEKAUFT.“

Brigitte Kottulinsky

Gott würfelt nicht“, hat Albert Einstein einmal gesagt und dem Zufall damit eine klare Absage erteilt.

Aber doch geschehen sie, die kleinen Winke des Schicksals, die zu ungewöhnlichen Wendungen und Taten führen.

So auch bei Familie Kottulinsky, die einen Spaziergang im malerischen Pöllauer Tal unternahm. Dabei kam sie auch an einem alten Bauernhof aus Holz vorbei, der nahe einem neueren Haus stand. „Ein Mann hantierte vor dem alten Gebäude mit der Motorsäge und wollte es offensichtlich niederreißen“, erinnert sich Brigitte Kottulinsky. Bloß aus Spaß fragte Gatte Harald damals, was das Haus denn kosten würde. Daraufhin meinte der Besitzer, dass er es um den Preis des Brennholzes verkaufen würde. So wechselte der Bauernhof,

der im 18. Jahrhundert in Pöllau errichtet wurde, den Eigentümer, und „wir haben das teuerste Brennholz unseres Lebens erstanden“, sagt sie lachend.

Doch das gut 250 Jahre alte Rauchstubenhaus, in das sich die beiden bereits bei ihrem Spaziergang verliebt hatten, erhielt nicht nur neue Besitzer, es steht nun an einem neuen Ort, im oststeirischen Neustift bei Sebersdorf.

DER GAISRIEGLHOF

Stück für Stück wurde das Holzhaus in Pöllau abgebaut, jeder Balken und jedes Brett wurden nummeriert und mit farbigen Metallblättchen versehen. Auf einem Hügel im großen Park von Schloss Obermayerhofen wurde es originalgetreu wieder errichtet, bis ins kleinsten Detail. Nach gut neun Monaten war das Haus fertig renoviert und eingerichtet



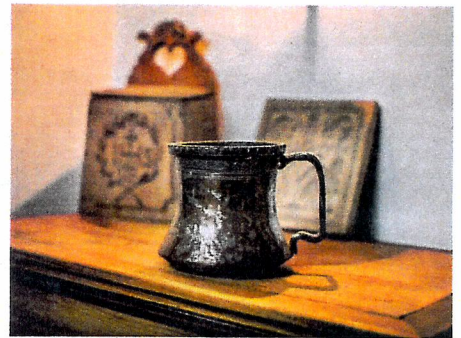
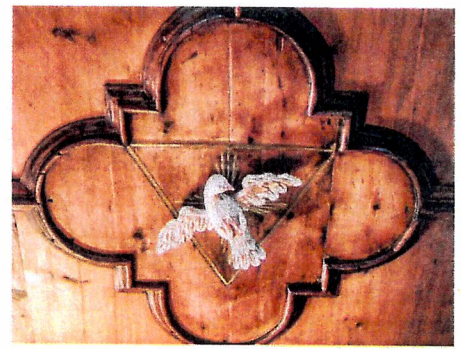
Der Kachelofen aus dem Barock kommt aus dem Salzkammergut.

Das alte Holz des Gaisrieglhofs sorgt für eine besonders charmante Atmosphäre

Nachdem das alte Rauchkuchlhaus aus Holz übersiedelt war, wurde es liebevoll renoviert. Bei der Einrichtung hat Brigitte Kottulinsky darauf geachtet, auch passende Möbel und Öfen zu finden, die das Haus authentisch wirken lassen.



Der gesetzte Herd heizt die Stube, darauf kann aber auch heute noch gekocht werden. Auch in den drei Gästezimmern dominiert ebenfalls das alte Holz.



Liebevolle Details, wie die Taube an der Decke, verleihen besonderen Charme.

Damit fehlte eigentlich nur noch ein Name. Da der Hügel, auf dem es nun steht, schon in alten Karten als Gaisriegl erwähnt wurde, war der Name beinahe vorgegeben: Gaisrieglhof.

Der Hof hat zwei gemütliche Holzstuben, drei Schlafzimmer und einen Weinkeller, der aus Stein gemauert ist. Von der großzügigen Terrasse reicht der Ausblick an klaren Tagen vom Kulm über das Pöllauer Tal bis hin zum Hochwechsel. So ist auch der Platz zu sehen, wo das Haus früher stand.

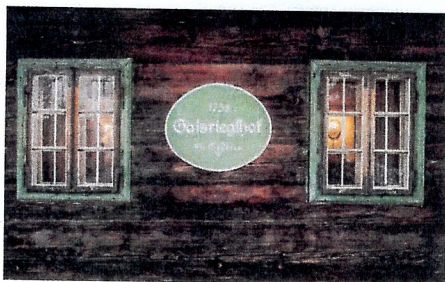
ECHT STEIRISCH

„Es war uns wichtig, das alte Bauernhaus möglichst authentisch einzurichten“, erzählt Brigitte Kottulinsky. Also suchten sie bei Auktionen und Altwarenhändlern nach Bauernmöbeln und Dekorationsstücken, die dem Haus entsprechen. Fündig wurden sie sowohl bei alten Möbeln aus der näheren Umgebung als auch bei anderen Stücken mit Geschichte.

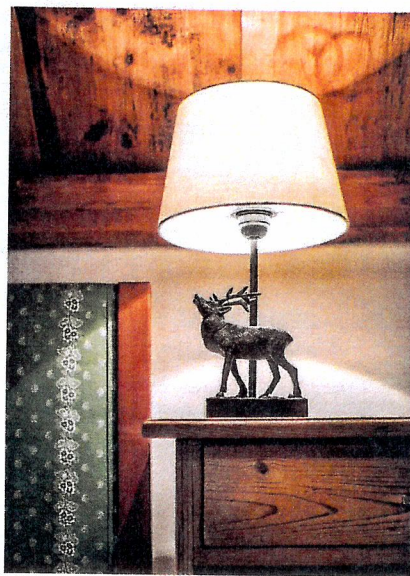
Selbst beim Heizen des Gaisrieglhofs wurde auf Authentizität geach- ➔



Beim Einrichten wurde auf authentische, zum Haus passende Möbel gesetzt, wie hier der alte Tisch mit passenden Stühlen in der zweiten Stube.



Das alte Rauchkuchlhaus aus Pöllau wurde zum Gaisrieglhof.



Eine Lampe mit röhrendem Hirsch ziert das Nachtkästchen.



Den Vorraum beheizt ein offener Kamin, der auch zum Brotbacken verwendet werden kann. Vom hier geht es zu den beiden Stuben und in den ersten Stock.

„ES GIBT IM GANZEN HAUS KEINE HEIZKÖRPER.“

Brigitte Kottulinsky

tet. „Es gibt im ganzen Haus keine Heizkörper“, sagt Kottulinsky. Dafür schöne Öfen, die von einem Spezialisten aus dem Salzkammergut kommen. Im Vorraum, der sogenannten Lab'n, spendet ein offener Kamin Wärme, der manchmal auch zum Brotbacken verwendet wird. Von der Lab'n geht es links und rechts weiter in die beiden Gaststuben. In einer Stube, der ehemaligen Rauchküche, gibt es einen gesetzten Herd, auf dem auch heute noch auf offenem Feuer gekocht werden kann. Die andere Stube wärmt ein schöner Kachelofen. Die Schlafräume werden ebenfalls individuell beheizt. So steht in einem Zimmer ein Mariazeller Gußeisenofen, während im anderen ein barocker Kachelofen aus dem Salzkammergut thront.

KLEINER TROADKASTEN

Die Liebe zu alter Bausubstanz, die dann liebevoll renoviert wird, hat mit dem Gaisrieglhof weder begonnen noch geendet. In den 1970er-Jahren erwarb Harald Kottulinsky den Sitz seiner Ahnen, Schloss Obermayerhofen, und renovierte dieses. Aber auch ein kleiner, alter Troadkasten wurde erstanden. Der ehemaligen Getreidespeicher wird von der Familie gern als Rückzugsort genutzt und ist mit einer original Südtiroler Bauernstube aus Zirbenholz ausgestattet. An der Decke der komplett vertäfelten Stube wacht der Heilige Geist in Form einer Taube über den Raum.

In der romantischen Weinlaube des Troadkastens finden auch standesamtliche Trauungen statt, gefeiert und übernachtet wird im nur wenige Schritte entfernten Gaisrieglhof oder im ebenfalls sehr nahen Schloss.

www.gaisrieglhof.at